

# ZÉPHYR COMBO MIT «DAS BOOT» IN DER GARAGE WETZIKON

**WETZIKON** Zéphyr Combo präsentiert am 9. Februar in der Garage Wetzikon die Premiere ihres neuen Programms «Das Boot».

Von klingenden Glocken aus dem Leuchtturm im Nebel vorbei an treibenden Booten auf dem weiten Meer der Träume. Hoffnungsvolle Reisende auf der Flucht vor dem Auge der Nachbarin bis zum Spiegelbild der Berge in tiefen Wassergründen. Zéphyr Combo mit humorvollen, kritischen und poetischen Mundart-Lieder sowie frankophonem Flair und Gipsyfeuer wie bis anhin.

Mit dabei sind eine alte umgebaute Wanduhr, eine Schiffshupe, Überraschungen für alle Sinne, sieben Instrumente und ein Fischskelett. Wenn man dabei bloss nicht den Faden verliert.

Das Stück wird am 9. Februar, um 20 Uhr (Türöffnung 19.30), in der Garage Wetzikon, an der Bahnhofstrasse 24 aufgeführt.

Der Eintritt kostet 30 Franken und der Vorverkauf läuft über [eventfrog.ch](http://eventfrog.ch). Weitere Infos unter [zephyrcombo.ch](http://zephyrcombo.ch). **REG**



Zéphyr Combos neues Programm «Das Boot» handelt vom Meer der Träume, hoffnungsvollen Reisenenden und soll alle Sinne überraschen. Foto: PD

## VERÄNDERUNG IN DER SCHULPFLEGE UND BILDUNG HINWIL

**HINWIL** Monica Raster verlässt auf eigenen Wunsch die Schulpflege Hinwil per Ende Februar 2024. Laut Thomas Ludescher, Präsident der Schulpflege, habe sie sich dazu entschieden sich beruflich stärker zu engagieren und damit ihr Amt in der Schulpflege aufzugeben. Raster war seit März 2016 im Amt tätig und seit 2022 Bereichsverantwortliche «Finanzen» und Vizepräsidentin.

«Die Schulpflege dankt im Namen der gesamten Schule Monica Raster herzlich für ihre geleisteten Aufgaben, für den langjährigen Einsatz und ihr grosses Engagement zugunsten der Schule», schreibt Ludescher in der Mitteilung.

Neben einem Abgang verzeichnet Hinwil auch einen Zugang: Riccardo Rizza wird ab 1. August 2024 neuer Leiter Bildung für die oberste operative Führungsstufe der Schule Hinwil. Damit löst er Daniel Honegger ab, der sich entschied eine neue Stelle anzutreten. Rizza ist ausgebildeter Primarlehrer und Schulleiter, bringe langjährige Erfahrung im In- und Ausland mit und ist aktuell als Geschäftsleiter der Volksschule Baden (AG) tätig. **MAR**

## EIN SCHÜLER GEHT OBERLÄNDER ACKERBÖDEN AUF DEN GRUND

**GRÜNINGEN** Den 12.-Klässler Béla Locher treibt der Klimawandel um. Deshalb hat sich der Grüninger Rudolf-Steiner-Schüler entschieden, seine einjährige Abschlussarbeit dem Boden zu widmen. «Bodenorganismen sind die Grundlage für die Landwirtschaft und unsere Ernährung. Sie filtern das Grundwasser, sind die Grundlage für viele Lebensmittel, sind Hochwasserschutz, Speicher von Kohlenstoffdioxid und Stickstoff und für den Abbau von organischem Material zuständig.»

Ein Jahr lang hat Béla Locher drei unterschiedliche Ackerböden im Zürcher Oberland mit der übergeordneten Frage im Kopf untersucht. «Ist die konventionelle und die biologische Landwirtschaft noch zukunftsfähig im Hinblick auf den Klimawandel?»

In unzähligen Stunden untersuchte der Schüler Spatenproben auf Schichtung, Farbe, Geruch, Feuchtigkeit, Struktur und analysierte die Böden auf die darin lebenden Organismen. Mit hochempfindlichen Mikrofonen erfasste



«Böden sind hochkomplex», so Béla Locher.

er zudem Geräuschemissionen in den Böden und dokumentierte die Veränderung der Böden im Laufe der Jahreszeiten mit Drohnenaufnahmen. Die grundlegenden Erkenntnisse: «Böden sind hochkomplex. Ich kann aber sagen, dass die Äcker der biologischen Landwirtschaft eindeutig vielfältiger sind.» Und: «Der untersuchte konventionelle Hof baut so an, dass er möglichst viel Subventionsgelder be-

kommt. Diese Art Landwirtschaft ist dem Klima aber nicht unbedingt förderlich.»

Präsentation aller Abschlussarbeiten am Freitag, 9. Februar von 18 bis 20.30 Uhr und am Samstag, 10. Februar von 18 bis 20.30 Uhr im grossen Saal der Rudolf Steiner Schule Zürcher Oberland, Usterstrasse 141 in Wetzikon. Weitere Informationen zur Präsentation unter [www.rsszo.ch](http://www.rsszo.ch). **REG**



Béla Locher untersuchte ein Jahr lang die Ackerböden im Zürcher Oberland. Fotos: PD